

176/153 1734 April 8., Rheinau

Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend Flüchtlinge in Rheinau, den Harten- und Lindenhandel, Konstanzer Rekruten und eine Intrige von Josef Anton Schumacher

B Aug. Zurlauben¹ wünscht seinem Bruder² zur gegenwärtigen Fastenzeit alles Gute. Dessen Furcht wegen der Flüchtlinge³ in Rheinau ist unbegründet, da territoriale Verletzungen⁴ grosse Konsequenzen nach sich ziehen würden. Die Veränderungen im Rat⁵ (von der Hölle ins Fegefeuer), kommentiert Augustin – ohne genauere politische Aussage – mit Anspielungen auf weltliche und göttliche Gerichtsbarkeiten. Seinem geistlichen Vater⁶, dem Dekan, wird Augustin bald schreiben; er wünscht ihm ebenfalls eine glückliche Fastenzeit. Der gnädige Herr⁷ lässt dem Bruder ausrichten, dass er sich mit dem Geld ähnlich wie im letzten Jahr, wo er Gerold Bücher gekauft hat, verhalten soll. Zudem soll er dem Bruder, dem Altschreiber⁸, nahelegen, nicht als erster Zurlauben für die Charge eines Unterfähnrchs von französischen in österreichischen Dienst überzutreten – dies unter Verlust der Pension und des Zinses aus dem Rathaus zu Paris. Wie Augustin aber von Obervogt Keiser⁹ gehört hat, ist besagter Bruder vermutlich todkrank, so dass sie von entsprechenden Sorgen befreit wären.

In Rheinau ist den Konstanzer Rekruten der Durchzug noch nicht erlaubt worden. Als diese kein Weissbrot mehr erhielten, sind viele heimgekehrt. Weil dem Konstanzer Kommandant und der Stadt ein Befehl vom Ambassador fehlt, haben sie ein Expressschreiben nach Innsbruck geschickt, um einen genaueren Auftrag zu erhalten.

Vergangenen Montag ist ein Zuger Bote mit schlechter Nachricht in Rheinau eingetroffen, wie die Beilage zeigt. Es geht um einen Affront, den sich Schumacher¹⁰ gegenüber dem gnädigen Herrn¹¹ geleistet hat, indem er ein Schreiben wegen der Exilanten mit falscher Titulatur und falscher Adresse (Prior und Konvent) nach Rheinau geschickt hat, um dort Unfrieden zu stiften. Der Prälat liess deshalb das Schreiben ungeöffnet zurückschicken.¹²

¹ Augustin Zurlauben.

² Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation aufgrund der Korrespondenz zwischen den beiden Brüdern in diesem Jahr.

³ Gemeint sind Flüchtlinge infolge des Zuger Harten- und Lindenhandels, vgl. Zurlaubiana AH 164/77.

⁴ Gemeint sind Übergriffe auf Rheinau.

⁵ Gemeint sind politische Veränderungen im Zuger Rat während des Harten - und Lindenhandels.

⁶ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

⁷ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

⁸ Heinrich Damian Leonz Zurlauben, ehemaliger Stadtschreiber von Zug, der am 3. April 1734 verstarb.

⁹ Vermutlich Bartholomäus Keiser, Obervogt von Steinhausen.

¹⁰ Josef Anton Schumacher.

¹¹ Gerold II. Zurlauben.

¹² Gemäss Augustin Zurlauben ist das Schreiben in höchster Eile geschrieben worden, was die teilweise schwer lesbare Schrift erklärt.

AH 176, Bl. 343-345 • Bl. 345^v leer.
Original.
